

Hamburg, Berlin, München, Wilster: Spiegelsaal für Dennis Gastmann bisher schönster Leseort

Von [Gabriele Knoop](#) | 17.04.2025, 18:58 Uhr



Stellte sein literarisches Reisebuch „Der blaue Lampion“ vor und erzählte humorvoll von seinen weltweiten Erlebnissen. Foto: Gabriele Knoop

Der renommierte Autor und NDR-Journalist brachte das Wilsteraner Publikum mit seinen Anekdoten und den Geschichten aus seinem literarischen Reisebuch „Der blaue Lampion“ oft zum Lachen.

20, 25 oder 30 Prozent? Das Publikum rätselte in der Pause miteinander, was Dennis Gastmann seinen skurrilen Geschichten hinzugefügt hat. Der renommierte Autor war mit seinen Reportagen Gast beim Verein Leselust und stellte sein literarisches Reisebuch vor: „Der blaue Lampion – Stories von unterwegs“ (2024). Er bekannte, er habe schon in Hamburg, Berlin, München und vielen weiteren bekannten Städten gelesen. Auch in einem Park oder einem Schloss, aber noch nie so feudal wie in Wilster im Spiegelsaal.

Bei seinem Ausflug nach Steinburg erinnerte sich Gastmann, der in Hamburg lebt und für die NDR-Auslandsredaktion aktiv ist, an seine ersten Schritte als Reporter. Die machte er beim NDR-Westküstenstudio in Heide und wurde mit Dithmarscher Eigenheiten und abgebrühten Vorgesetzten konfrontiert. Ob Kohlernte in Handarbeit, eine Giftwolke über Brunsbüttel ohne Schutzkleidung oder zwei abgestürzte Tornados auf der Wiese – Gastmann blickte humorvoll erzählend zurück, so wie er alle seine Geschichten fürs Publikum zuspitzt und spritzig würzt: Gelernt habe er viel, aber „heute würde man das toxische Führung nennen“.

Für bildhafte Schilderungen hinter die Kulissen schauen

Erlebnisse in einer russischen Baumhüttensauna, in der der eher schwächliche Gast neben dem mächtigen Oleg schwitzte und von diesem mit Ästen gepeitscht wurde, schlossen sich an. Fotos und Filmeinspielungen untermalten den Eindruck. „Man muss nicht in der Pfanne gelegen haben, um über Schnitzel zu schreiben“, sagte Gastmann, aber er selbst müsse für seine bildhaften Schilderungen anfassen, schmecken, ausprobieren – und hinter die Kulissen schauen.

„Sie sind der Indiana Jones des Reisejournalismus. Derartiges hatten wir hier noch nie.“

Karin Dietrich-Olsen

Stellvertretende Leselust-Vorsitzende

Seine ungewöhnliche Lesung mischte er mit freien Erzählungen, Videovorträgen und Animationen und brachte das Publikum im Saal oft herzlich zum Lachen. „Sie sind der Indiana Jones des Reisejournalismus. Derartiges hatten wir hier noch nie“, sagte Karin Dietrich-Olsen vom Leselust-Vorstand. In der Pause war der Autor von Besuchern umlagert, die mit eigenen Geschichten an seine Schilderungen anknüpfen konnten.



In der Pause genoss Dennis Gastmann (r.) das Gespräch mit Besuchern, wie hier mit Karsten Torpus, der die Lesung sehr spannend fand. Foto: Gabriele Knoop

Beate Hinsch aus Wilster erinnert lebhaft die Saunariten, mit denen sie in den 60er Jahren als Kind in Finnland konfrontiert wurde, wo ihr Vater zeitweise arbeitete. „Das sind tolle Geschichten, wie im echten Leben“, meinte sie schmunzelnd. Ihre jüngeren Geschwister hörten ihr auch ungläubig zu, wenn sie davon erzähle. Karsten Torpus aus Heiligenstedten, der zwei japanische Schwiegertöchter hat, teilte mit Gastmann, dessen Schwiegermutter Japanerin ist, Erfahrungen im Umgang mit der fernöstlichen Familie. Denn auch darüber ist 2018 ein Buch entstanden, das Torpus nun zur Lesung führte: „Die war sehr spannend“, sagte er.